

Pearl Pederagnana mit neuer Aufgabe

POLITIK Die im Jahr 2014 abgewählte Stadträtin wird Präsidentin einer karitativen Stiftung. Mittlerweile hat die Ex-Politikerin sehr unterschiedliche Ämter und Mandate angenommen.

Gut zwei Jahre ist es her, seit Pearl Pederagnana (SP) nicht wiedergewählt wurde. Seither ist es recht ruhig geworden um die ehemalige Baudepartementsvorsteherin. Wie die 56-Jährige am Mittwoch am Rand des «Landbote»-Spargelessens erzählte, wird sie nächste Woche das Präsidium der Stiftung Andante übernehmen. Die Stiftung unterhält Wohn- und Ausbildungsplätze sowie Arbeitsgelegenheiten für Menschen mit Hirnverletzungen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen. An Standorten in Winterthur, Steckborn und Eschenz betreuen 90 Angestellte über 100 Betroffene.

«Auf Spenden angewiesen»

Die Einnahmen der Stiftung würden von Jahr zu Jahr stark schwanken, sagt Pederagnana und formuliert einen Spendenaufruf: «Wir sind auf private Gelder angewiesen.» Interessierten legt sie den Tag der offenen Türe anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums ans Herz, der am Samstag, 4. Juni, von 11 bis 16 Uhr in der Giesserei (Ida-Sträuli-Strasse 75) stattfindet.

Pederagnana hat zuletzt noch weitere Ämter übernommen. So

ist sie Vizestiftungsratspräsidentin von Pro Senectute im Kanton Zürich, Mitglied der Zürcher Kantonalcommission von Pro Infirmis und in der Steuergruppe von «Lohnmobil», einer mobilen Ausstellung zum Thema Lohnungleichheit von Frau und Mann. Weiter leitet sie ein Buchprojekt; das Werk mit Fotografien des ehemaligen «Landbote»-Fotografen



Wird Stiftungspräsidentin:
Pearl Pederagnana.

Andreas Wolfensberger soll im Herbsterscheinen.

Nebst den ehrenamtlichen Tätigkeiten hat die ehemalige Politikerin einige bezahlte Beratungsmandate in den Bereichen Politik und Organisationsentwicklung angenommen, mit denen sie «ein mittleres Erwerbseinkommen» generiert.

Als ehemalige Stadträtin hat Pederagnana Anspruch auf eine Rente bis zum Pensionsalter. Laut dem städtischen Personalamt hängt diese vom vorhandenen Sparkapital ab, kann aber maximal 130 000 Franken pro Jahr betragen. Die neuen Einkommen muss Pederagnana deklarieren; ihre Rente kann sich dadurch verringern. gu